



Sportler, Planer, Politik und Verwaltung aus Hohen Neuendorf und dem Mühlenbecker Land trafen symbolisch den Baubeginn an.

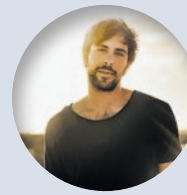
Sport frei 2022

Die Sportler vom SV grün-weiß Bergfelde und vom sv electronic freuen sich auf den neuen Sportpark, der für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport entsteht.

BERGFELDE | Zum ersten Spatenstich für den künftigen Sportpark Bergfelde trafen sich Sportler, Planer, Politik und Verwaltung Mitte Dezember. Ein Rasen- und ein Kunstrasen-Platz, Leichtathletik-Anlagen, ein Sportfunktionsgebäude mit Gymnastik-, Umkleide- und Aufenthaltsräumen für den Schul- und Vereinssport, aber auch attraktive Grünanlagen als Treffpunkt für die Bergfelder Bevölkerung sollen hier in den kommenden beiden Jahren entstehen. Eine begrünte Lärmschutzwand im Rücken des Gebäudes wird den Schall in Richtung Feld lenken.

Nach fast 25 Jahren Planung, 22 geprüften Standorten und einer langen Bauplanungsphase entschuldigte sich Bürgermeister Steffen Apelt beim Verein und dankte für dessen Geduld und Hartnäckigkeit. Sein Dank galt ebenfalls den beteiligten Planungs- und Baufirmen sowie der Anwohnerschaft, von der er hoffe, dass sie trotz Bedenken in ein gutes Miteinander wachsen werde sowie vor allem der Nachbarkommune Mühlenbecker Land, die den Weg für das Projekt auf Schönfließer Gemarkung frei gemacht hatten.

Fortsetzung auf Seite 3



Max Giesinger kommt nach Birkenwerder

BIRKENWERDER | Wir freuen uns sehr, dass wir den beliebten deutschen Sänger Max Giesinger für ein Konzert nach Birkenwerder holen konnten. Das Konzert findet im Rahmen seiner Tour „Die Reise Openair 2020“ am 15. August 2020 um 19 Uhr auf der Festwiese am Rathaus Birkenwerder statt. Der Onlineverkauf hat bereits begonnen, eine Karte kostet 45 Euro, Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres haben freien Eintritt. Die Karten sind ebenfalls in der Touristeninformation am Bahnhof in Birkenwerder sowie im Sekretariat vom Bürgermeister erhältlich. Bitte beachten Sie, dass an den Vorverkaufsstellen vor Ort nur Barzahlung möglich ist. (Text: dt)

Foto: Presse / Max Giesinger

Themen

| | |
|---|-------|
| Grußworte zum Jahreswechsel | 2 |
| Bestnoten für Hohen Neuendorf | 3 |
| Es weihnachtet sehr... .. | 4 |
| Neuer Leitwagen für die Feuerwehr | 6 |
| Abfallkalender und Abwasserrechnung | 7 |
| Sportehrenpokal im vierten Anlauf | 9 |
| Hilfe für Schmetterlingskind Evi | 9 |
| Aus Büchern und Bibliotheken | 10-11 |



Ehrenamtspreise für Ute Lüty und Joachim Lindner

OBERHAVEL | Die diesjährigen Ehrenamtspreise des Landkreises Oberhavel aus den Händen von Landrat Ludger Weskamp und dem Vorsitzenden der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Andreas Schulz erhielten die Birkenwerderanerin Ute Lüty für ihr jahrzehntelanges Engagement für den Umweltschutz sowie der Bergfelder Joachim Lindner für die über 60-jährige Mitgliedschaft und Leitung des Bergfelder Posaunenchores. Herzlichen Glückwunsch! Seite 7



Umweltverband kritisiert Festhalten an Freileitungen

BIRKENWERDER | Ein Gutachten der Gemeinde Birkenwerder hat aufgezeigt, dass es Alternativen zu der von der „50Hertz Transmission GmbH“ geplanten oberirdischen 380-kV-Höchstspannungsfreileitung gibt, deren Trasse unter anderem durch Birkenwerder verläuft. Der Umweltverband Birkenwerder-Hohen Neuendorf e.V. kritisiert, dass das Unternehmen dennoch an den alten Plänen festhält – und hat zusammen mit der Gemeinde Klage eingereicht. Seite 12

Fotonachweis: Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Realisierungswettbewerb: Moderner Bildungscampus für Birkenwerder

Zwölf Stunden hatte das Preisgericht unter Ausschluss der Öffentlichkeit am 29. November getagt. Zwölf architektonische Vorschläge für die Umgestaltung der Ortsmitte von Birkenwerder galt es zu beurteilen, bauliche und funktionale Aspekte abzuwägen. Am stärksten überzeugen konnte letztlich der Entwurf des Dresdener Architektenbüros von Dirk Pussert und Achim Kosch mit dem Landschaftsarchitekten Till Rehwaldt.

BIRKENWERDER | Bürgermeister Stephan Zimniok konnte im Nachgang ein positives Fazit ziehen: „Ich trage den Entwurf mit. Mir gefällt die Holzfassade mit den hohen Fenstern, denn dadurch heben sich die Neubauten klar von den historischen Backsteingebäuden drumherum ab.“ Durch diesen Kontrast könnten die Bauwerke, welche den Ortskern prägen, auch noch in 100 Jahren gut zeitlich einzuordnen sein. Für insgesamt rund zwölf bis 14 Millionen Euro sollen zwei Einzelgebäude entstehen, die zum Teil durch Schule und Hort genutzt werden, aber auch Besuchern aller Generationen offen stehen, beispielsweise bei Kulturveranstaltungen. Eine Aula und ein Musikraum sollen ebenfalls in dem Ensemble Platz finden. „Mir ist vor allem wichtig, dass wir einen Bürgersaal mit mehr als 200 Sitzplätzen zur Verfügung stellen können, denn ein solcher fehlt bislang in Birkenwerder“, sagte Stephan Zimniok. (Text: ww)

Fortsetzung auf Seite 3



Modellplan vom neuen Bildungscampus

Grußworte zum Jahreswechsel

2019 2020

Foto: Anke Peters



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hohen Neuendorf,

in diesem Jahr war es deutlich zu spüren: Wir werden allmählich Stadt. Immer mehr Veranstaltungen und Feste für jeden Geschmack, eine rege Bautätigkeit, Investitionen in Bildung und Infrastruktur, Wohnungsmangel, steigende Mieten und Verkehr...

Aber jede Medaille hat zwei Seiten. Verwaltung und Stadtverordnete haben sich daran gemacht, unsere beschauliche Lebensqualität zu erhalten und trotzdem die notwendige Entwicklung zu veranlassen, damit Hohen Neuendorf kein Pflaster allein für die Reichen und Schönen wird, sondern unser aller Hohen Neuendorf bleibt: Mit der Gründung einer Wohnungsbau-Gesellschaft, die in den nächsten Jahren bis zu 200 Wohneinheiten bauen soll, und der Initiierung der Entwicklung der innerstädtischen Brachen für Wohnungsbau, Stadtpark sowie Sport- und Begegnungsflächen haben wir wichtige Weichen gestellt. Gerade ältere und junge Menschen sollen hier bezahlbare Wohnungen finden. Gleichzeitig haben wir für die traditionellen grünen Stadtviertel einen Bestandsschutz festgelegt, um deren Charakter zu erhalten. Wir untersuchen zukunftsweisende Mobilitätslösungen für unsere Stadt, um mehr Menschen auf Bus und Bahn zu lenken.

In diesem Jahr haben die Stadtverordneten den Klimanotstand für Hohen Neuendorf ausgerufen. Das bedeutet unter anderem, dass wir weniger Flächen versiegeln wollen und auf engerem Raum mehr Menschen unterbringen, das heißt in die Höhe bauen müssen. Wir sprechen trotzdem über höchstens vier Geschosse und das in städtischen Zentrumsanlagen. Mutig sollten wir sein und unser künftiges Zentrum weitgehend autofrei und in zukunftsweisenden Wohn- und Arbeitsformen denken. In diesem Wettbewerb um die besten Ideen sind auch Sie, die Bürgerinnen und Bürger gefragt. Es ist nicht die Frage, ob sich die Stadt verändern wird, sondern nur wie. Lassen Sie uns diese Herausforderung gemeinsam angehen. Gefragt sind diejenigen, die bereit sind, couragiert, aber mit Augenmaß zu gestalten und die wollen, dass ihre Stadt zukunftsfähig und dabei mindestens genauso lebenswert bleibt!

Ich freue mich auf das neue Jahr, auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen beim Arbeiten, Entwickeln und beim Feiern. Für die bevorstehenden Feiertage wünsche ich Ihnen die Gelegenheit zum Auftanken mit lieben Menschen oder in der Besinnung auf sich selbst und das Wesentliche: Schalten wir das Handy ab und das Herz ein. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und ein gesundes, gelingendes Jahr 2020!

Ihr Steffen Apelt
Bürgermeister der Stadt Hohen Neuendorf



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Birkenwerder,

der bevorstehende Jahreswechsel lässt uns alle zurückschauen auf das, was wir geschafft haben, was uns bewegt hat. In Birkenwerder ist viel passiert, auch wenn es nicht immer für jeden sichtbar ist. Die Planungen zur Neugestaltung der Ortsmitte sind noch bevor das Jahr zu Ende geht, einen riesigen Schritt vorangekommen. Der Sieger des Realisierungswettbewerbs steht fest, die Architekten haben einen modernen Bildungs- und Kulturcampus entworfen - ein Meilenstein für Birkenwerder. Der Bildungscampus wird Begegnungsstätte für Menschen aller Altersstufen werden. Ich möchte, dass sich alle Generationen in unserem Ort wohlfühlen. Die Bedürfnisse der Senioren habe ich ebenso im Blick wie die Kita-Landschaft. In der Geschwister-Scholl-Straße wird ein neuer Kindergarten gebaut, damit alle Eltern weiterhin die Chance haben, durch gute Betreuung Familie und Beruf zu vereinbaren.

Ich freue mich, dass wir als Gemeinde viele Projekte fertigstellen konnten, wie den neuen Dorfanger oder die Fahrradabstellanlage am Bahnhof. Mit mehreren eindrucksvollen Ausstellungen – zur Geschichte der Gastronomie in Birkenwerder und zum gesellschaftlichen Umbruch zur Zeit des Mauerfalls – haben wir viele Menschen erreicht und auch zum Nachdenken angeregt.

Das öffentliche Leben in unserer Gemeinde wird zu einem großen Teil durch ehrenamtliche Arbeit getragen. Deshalb bin ich stolz, dass wir in diesem Jahr mit der Freiwilligenagentur gestartet sind – die selbst auf der Initiative einer Ehrenamtlerin beruht. Es gibt sehr viele engagierte Leute in Birkenwerder. Schade finde ich, dass auf der anderen Seite viel gejammert wird. Doch eine Ellenbogengesellschaft bringt uns nicht weiter. Geht es uns wirklich so schlecht? Die aktuelle politische Lage weckt Ängste und Sorgen, dafür habe ich Verständnis. Auch mich bewegt die allgemeine Stimmung, die auch im Zuge der Kommunal- und Landtagswahlen 2019 deutlich wurde. Aber wir leben in Frieden und sollten als Gemeinschaft zusammenstehen.

Mehrere verheerende Brände haben in diesem Jahr zahlreiche Menschen bitter getroffen. Rund 20 am Hafen gelagerte Boote sind im November dem Feuer zum Opfer gefallen. Wir als Gemeinde stehen voll und ganz hinter den Familien. Die Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung rechne ich jedem Einzelnen hoch an.

Ganz nach dem Motto „Birkenwerder – grün erleben“ konnten wir dieses Jahr den Fuhrpark der Verwaltung auf Elektrofahrzeuge umstellen. Positiv stimmen mich auch die Erinnerungen an das Birkenfest 2019, das dieses Mal noch besser besucht war, als im Jahr zuvor. Mit einem beeindruckenden Film hat der Sieger des Wettbewerbs „Mein einzigartiges Birkenwerder“ die Schönheit unseres Ortes verbildlicht. Mit Vorfreude blicke ich schon jetzt auf das Birkenfest 2020, das den Rahmen für das 120-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr bildet sowie auf das im August geplante Konzert von Max Giesinger. Nun bleibt mir noch, Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2020 zu wünschen.

Ihr Stephan Zimniok,
Bürgermeister der Gemeinde Birkenwerder



Bürgermeister Steffen Apelt, Christian Grimm (Vorsitzender Grün-Weiß Bergfelde), Martin Kranich (Architekt, Projektleiter NAK), Nicole Messerschmidt (Landschaftsplanerin ST raum a), Mario Hempel und Willi Müller (Vorsitzender und stellv. Vorsitzender sv electronic Hohen Neuendorf) (v.l.n.r.) zeigen die Planungen, was auf dem Gelände entstehen soll.

Fortsetzung von Seite 1

Realisierungswettbewerb: Preisgericht kürt Sieger

Das Modell des neuen Bildungs- und Kulturcampus erinnert ein wenig an einen Universitäts-Campus. „Wenn man Schüler mit kleinen Studenten vergleicht, passt das ja ganz gut“, erläuterte der Bürgermeister. Zwischen dem Obermühlenareal und der Briese soll ein kleiner Stadtplatz entstehen. Die Planungsphase soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden, Zimniok hofft auf den ersten Spatenstich im Jahr 2022. Das ganze Verfahren um die Neugestaltung der Ortsmitte ist ein zweistufiger Wettbewerb. In der ersten Stufe sind im vergangenen Jahr die städtebaulichen Rahmenbedingungen geschaffen worden. Im Realisierungswettbewerb standen Architektur und Funktionalität der Neubauten im Vordergrund. Das Preisgericht bestand aus Sachpreisrichtern, darunter Mitglieder der Verwaltung und der Gemeindevertretung, und Fachpreisrichtern – Architekten und Landschaftsbauer aus Berlin und Brandenburg. Die Sieger des Realisierungswettbewerbs erhalten 33.250 Euro. Dieser sowie der zweit- und drittplatzierte Entwurf werden am 14. Januar in einer Ausstellung im Rathaus Birkenwerder der Öffentlichkeit gezeigt. (Text: ww)

Fortsetzung von Seite 1

Sport frei in 2022

Sport frei im Jahr 2022 versprach Bürgermeister Steffen Apelt. Christian Grimm, Vorsitzender der Grün-Weißen, forderte „Leistungsverdichtung“ auf der Baustelle, damit bereits der Saisonstart 2021 (Herbst) auf dem neuen Heimatplatz gespielt wer-

den könne. Auch wenn sich der Verein auf der neuen Anlage im Vorrang sieht, stellte Bürgermeister Apelt klar: „Wir werden einen Ausgleich aller sportlichen Interessen finden.“ Der Bürgermeister des Mühlenbeker Landes, Filippo Smaldino, betrachtete wiederum den Platz als Spielstätte der Besten: „Für den Aufstieg braucht ihr auch die Besten aus den Nachbarkommunen“. Der Verein überreichte Becher mit Erde aus beiden Kommunen mit einem kleinen Spaten, damit hier etwas Gemeinsames wachsen könne.

Die Stadt Hohen Neuendorf investiert insgesamt rund 10,6 Mio Euro in die Anlage, die Leistungen wurden aufgrund der Bausumme europaweit ausgeschrieben. Daneben entstehen zwischen etwa 70 und rd. 120 Stellplätze für PKWs, 40 für Fahrräder und sechs für Lastenräder am S-Bahnhof Bergfelde – je nach bewilligter Fördermittelhöhe auch für eine Parkpalette. Die Zuwegung zum Sportpark wird von Bergfelde aus nur fußläufig oder mit dem Fahrrad möglich sein. (Text/Foto: af)

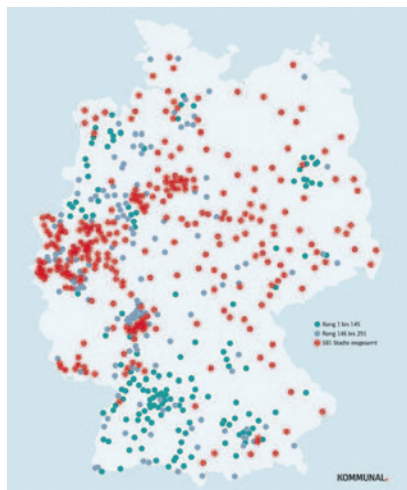
Bestnoten für das aufstrebende Hohen Neuendorf

Fast aufs Treppchen: Hohen Neuendorf erreicht Platz 17 von 581 unter den aufstrebenden deutschen Regionen

HOHEN NEUENDORF | „Gefühlt haben wir es gewusst und sind nicht überrascht, aber schon ein bisschen stolz: Hohen Neuendorf ist unter den ersten 20 der erfolgreichsten von fast 600 untersuchten Städten“, kommentiert Bürgermeister Steffen Apelt das

Ergebnis. Die Zeitschrift „Kommunal.“ hat in Deutschland 581 mittelgroße Städte auf ihr Potenzial und ihre Lebensqualität untersucht, dabei auf die Entwicklung der letzten Jahre geschaut und anders als viele Studien zuvor nicht allein die Ökonomie in den Fokus gerückt.

In diesem Ranking der erfolgreichsten Regionen landet Hohen Neuendorf auf dem 17. Platz, noch vor Kleinmachnow, allerdings auch nach Werder, Wandlitz, Falkensee und Bernau. Angeschaut hatten sich die Autoren der Studie unter anderem die Bevölkerungsentwicklung und den Wanderungssaldo als Indiz für die Attraktivität einer Stadt. Wirtschaft, Lohnentwicklung und Arbeitslosenzahlen zogen die Autoren als Indikatoren für wachsenden Lebensstandard heran. Neben der Kriminalitätsrate als Faktor der sozialen Sicherheit war auch das Städtewachstum ein Kriterium. Hierfür betrachteten die Autoren die Entwicklung von Einfamilienhäusern, Wohnungen und die Neubaubedarfsprognose 2030. (Text: af, Foto: Kommunal.)



In einer Studie der Zeitschrift „Kommunal.“ landete Hohen Neuendorf unter den TOP 20 der aufstrebenden Regionen.

Wirtshäuser als Orte für Kultur und Politik

Zur Vorstellung des neuen Buches „Wirtshausgeschichte(n)“ erschienen am 15. November rund 100 Besucher im Ratssaal Hohen Neuendorf.

HOHEN NEUENDORF | Unterhaltsam führte Herausgeber Volker Doering in die Materie ein: Die lokale Kneipengeschichte ist fast so alt wie die Siedlungsgeschichte, 1375 wird erstmals eine Gaststätte in Stolpe erwähnt. „Die Kirche ist allerdings 100 Jahre älter. Wo gebetet wurde, wurde auch getrunken, deswegen gab es dort sicher schon früher eine Kneipe“, fasste er die Kernelemente des gesellschaftlichen Lebens in früherer Zeit zusammen. Denn früher waren Gastwirtschaften viel mehr als Orte zum Essen und Trinken. Es waren Häuser, an denen Privates neben Kommunalem stattfand und Kulturelles neben Politischem.

Sie hatten Namen nach Flora und Fauna, um die gestressten Berliner zur Erholung anzulocken, oder nach ihrem Standort wie der „Ratskeller“. Auch der Zeitgeist spielte eine Rolle, wie die Gaststätte „Zum dicken Adolf“ beweist, die nach Kriegsende in „Zum dicken Otte“ umbenannt wurde. Gültigkeit behielt aber Paragraph 11 des Bierkonvents: „Es wird weitergesoffen“. Wussten Sie, dass die Birkenwerderaner um 1810 in zehn Monaten pro Kopf im Durchschnitt fünf Liter Echtes und 100 Liter Helles tranken? (Text/Foto: af)

➔ Das Buch nimmt die Leserinnen auf eine unterhaltsame und wissenswerte Reise durch die lokale Geschichte mit. Zu beziehen ist es für 30 Euro unter anderem in der Buchhandlung Behm. Die Auflage beträgt 1.000 Stück.



Birkenwerder trifft sich auf dem Weihnachtsmarkt



BIRKENWERDER | Am 30. November um 14 Uhr eröffneten Bürgermeister Stephan Zimniok und der Vorsitzende des Handel- und Gewerbetreffs (HGT), Dethlef Runge, den traditionellen Weihnachtsmarkt der Gemeinde Birkenwerder rund um das Rathaus. Der Markt wurde wie in den Vorjahren vom HGT mit Unterstützung der Gemeinde organisiert, die auch für das bunte Rahmenprogramm gesorgt hatten. Einer der Höhepunkte war erneut das Schmücken des zwölf Meter hohen Weihnachtsbaumes am Rathaus durch die Kinder mit Hilfe der Leiter der Hohen Neuendorfer Feuerwehr. (Text: jz, Foto: Peter Kleffmann)

Märchen für Erwachsene

BIRKENWERDER | Bei Punsch, Plätzchen und wohliger Wärme lauschten am Nikolausabend knapp 20 Erwachsene den Erzählungen von Karin Elias (l.). Die Veranstaltung „Märchen am Feuer für Erwachsene hat bereits Tradition in der Waldschule Briesetal. Die 76-Jährige Vorleserin aus Berlin verzauberte ihre Zuhörer und nahm sie mit in ferne Welten. Mit dabei waren auch die Waldpädagogin Isabel Alaerts und Geschäftsführerin Sybille Strehle (r.). (Text/Foto: ww)



Weihnachtsgruß aus Müllheim

Es ist Weihnachten

*Es ist ein Nebel in meinem Kopf
Ein Nebel aus bunten Girlanden
Die Girlanden winden sich wie ein Zopf
Ein Stern taucht auf, aus dem Nebel erstanden*

*Hoch steht der Stern am Himmelszelt
Und zieht beruhigend seine Bahn
Als wär nichts los auf unsrer Welt
Kein Krieg, kein Klag, kein einzger Egoman*

*Ich blicke auf betrachte den Stern
Und wünsch mir es wär wie vor zweitausend Jahr
Der Stern der ein Kindlein zeigte von fern
Ein Kindlein jeglichen Zornes und Bösen bar.*

*Ich wünsche uns allen ich wünsche der Welt
Dass dies Kindlein bald wieder erscheint
Damit Hoffnung und Frohsinn sich bei uns einstellt
Und die Menschheit in Liebe vereint*

*Der Stern erstrahlt. Das Kindlein ist da
Es ist Weihnachten, wie wunderbar*

Harald Gritzner (Müllheim)

Weihnachtsbasar und Spendenübergabe

BIRKENWERDER | Schüler, Lehrer, Eltern, Ehemalige und Besucher aus dem Ort trafen sich am 29. November zum traditionellen Weihnachtsbasar in der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule. Alle Beteiligten hatten viel Zeit und Mühe ins Basteln, Nähen, Werkeln, Kochen und Backen gesteckt, um ihre Waren zum Verkauf anzubieten.

Stolze 1.000 Euro hatte der Jahrgang 13 durch einen Sponsorenlauf im Oktober gesammelt. Für die Klassenkasse beziehungsweise ihren Abiball behalten die Schüler jedoch nur ein Drittel der Summe. Einen Scheck in Höhe von 666 Euro überreichten die Schüler an die Caritas Oranienburg. (Text/Foto: ww)

Start in die Adventszeit mit besinnlichem Basteln

BIRKENWERDER | Im Familienalltag mit lauter Terminen noch Zeit zum Basteln zu finden, fällt vielen Eltern schwer. Umso schöner ist da ein Anlass, der die Weihnachtszeit alljährlich einleitet: In der Waldschule Briesetal kamen am Sonntag, dem 24. November fast 30 Kinder zusammen, um aus Holz, Kastanien, Eicheln, Tannenzapfen und anderen Naturmaterialien tolle Kunstwerke zu kreieren. Auch die Schwestern Jessica (5) und Emma (8) zeigen ihre selbst gebastelten Kunstwerke. (Text/Foto: ww)



Weihnachtsbäume richtig entsorgen

BIRKENWERDER / HOHEN NEUENDORF | Wer seinen Weihnachtsbaum entsorgen möchte, hat dazu verschiedene Möglichkeiten. Bei der geselligen Variante können die Bäume zu einem der vielen Knutfeste in der Region gebracht werden. Dort werden sie fachgerecht von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren verbrannt. Neben den wärmenden Flammen des Feuers gibt es zudem Bratwürste, Gulasch oder Stockbrot für die Kinder. Im Tausch gegen den Weihnachtsbaum erhält der Gast oftmals ein Freigeränk.

➔ Wann welche Knutfeste in Birkenwerder und Hohen Neuendorf stattfinden, erfahren Interessierte unter www.feuerwehr-birkenwerder.de bzw. www.feuerwehrhohenneuendorf.de.

Bei der bequemen Variante werden die abgeschmückten Weihnachtsbäume einfach am Tag des Abholtermins (bzw. frühestens am Vorabend) durch die AWU Oberhavel bis 6 Uhr an den Straßenrand gelegt. Das Abfallunternehmen sammelt die Bäume dann kostenlos ein. Bitte beachten Sie, dass ein früheres oder gar wochenlanges Ablegen der Bäume am Straßenrand eine Ordnungswidrigkeit darstellt!

Birkenwerder: 10.01.2020
Bergfelde, Borgsdorf, Stolpe: 17.01.2020
Hohen Neuendorf: 22.01.2020

3. Adventsmarkt unterm Wasserturm



HOHEN NEUENDORF |

Wiehernde Ponys, ein historisches Karussell, der Duft von Grünkohl und Crêpes und dazu ein stimmungsvolles Bühnenprogramm... Die Besucherinnen und Besucher fühlten sich sichtlich wohl am ersten Adventswochenende unter dem Hohen Neuendorfer Wasserturm. Umrahmt von roten Zelten präsentierten lokale Gewerbetreibende, Kunsthandwerker, Vereine, Oberschule und Städtepartnerschafts-AGs ihre Angebote. Mit einer Spendenaktion und Stockbrot sammelte die Unternehmerrgemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) in Zusammenarbeit mit den Umweltkids Berlin-Brandenburg 1.000 Euro für eine Streuobstwiese. Bürgermeister Steffen Apelt verdoppelte die Summe. (Text/Foto: af)



Am 22.11.1919 wurde Ruth S. in Birkenwerder geboren. Zum 100. Geburtstag gratulierte auch Bürgermeister Stephan Zimniok.

Überraschung zum 100. Geburtstag



BIRKENWERDER | Mit einer großen Familienfeier wurde Ruth S. am 22. November überrascht. „Damit hätte ich wirklich nicht gerechnet“, erzählte die Seniorin, die aus ihrem 100. Geburtstag eigentlich kein großes Ereignis machen wollte. „Ich hatte mich zwar gewundert, dass bei mir zu Hause niemand die Kaffeetafel vorbereitet. Im Geiste hatte ich schon die Tische zurecht gerückt, sodass alle Gratulanten Platz finden.“ Doch dann wurde die Jubilarin von der Verwandtschaft abgeholt und zur Feier mit 30 Gästen im Restaurant Boddensee gefahren.

Sohn, Enkel, Enkelin, Urenkelin und zahlreiche weitere Angehörige zelebrierten dort das außergewöhnliche Jubiläum. Die 100-jährige Dame wohnt seit ihrer Geburt

am 22. November 1919 in Birkenwerder und hat die Entwicklungen und den Wandel der Zeit hautnah mitverfolgt. Einen Grund, aus Birkenwerder wegzuziehen, gab es in all den Jahren nicht. Ruth S. arbeitete als Sekretärin, erst in Berlin, später in den Heinkel-Werken Oranienburg. Alte Familienfotos zeigen sie als junge Frau, die hin und wieder als Haar-Model vor der Kamera ihres Vaters, einem Fotografen, posierte. Auch mit 100 Jahren lebt sie zuhause, bekommt zweimal täglich Besuch vom Pflegedienst und erhält viel Unterstützung durch die Familie.

Solch hohe Geburtstage sind auch für Bürgermeister Stephan Zimniok ganz besondere Anlässe, zu denen er gerne persönlich gratuliert. (Text/Foto: ww)



Erinnern zum Volkstrauertag

BIRKENWERDER | Zum Volkstrauertag wird der Kriegstoten, aber auch der Opfer von Gewalt und Gewaltherrschaft aller Nationen gedacht. So fanden sich am 17. November Bürgermeister Stephan Zimniok, Pfarrer Philip von Preußen und weitere Gäste am Waldfriedhof in Birkenwerder ein, legten Blumen nieder und hielten inne. (Text/Foto: ww)



Lok 234 rast über die Grenze

BIRKENWERDER | Eine der letzten begleitenden Veranstaltungen zur Ausstellung „Als das Blatt sich wendete“ fand am Abend des 27. November im Rathaus Birkenwerder statt. Georg Klein stimmte die Zuschauer auf die Filmvorführung des Schwarz-Weiß-Filmes „Durchbruch Lok 234“ aus dem Jahr 1963 ein, bei dem Frank Wisbar Regie führte. (Text/Foto: jz)



Abschluss zur Mauerfall-Ausstellung

BIRKENWERDER | Am 30. November endete die Mauerfall-Ausstellung „Als das Blatt sich wendete“. Viele alteingesessene und neuzugezogene Birkenwerderaner äußerten beeindruckende Antworten auf Fragen nach den persönlichen Erlebnissen in der Nacht des 9. November 1989, den damit verbundenen Wünschen und Hoffnungen und der Einschätzung der Zeitenwende 30 Jahre später. Grundlage hierfür lieferte ein Fragebogen, den der Verein Nordbahngemeinden mit Courage begleitend zur Ausstellung herausgegeben hatte. Hier konnte jeder, egal, ob aus Ost oder West, seine Erinnerungen an die Wendezeit und die heutige Einschätzung der Ereignisse schildern. Das Foto zeigt Alexander Löwe, Torsten Lindner und Georg Klein bei der Auswertung der Fragebögen zum Mauerfall. (Text/Foto: ww)

Lesung über Frauen aus dem Osten

BIRKENWERDER | Viele Frauen aus Ostdeutschland haben dem vor 30 Jahren wieder vereinten Deutschland ihren Stempel aufgedrückt. Warum das so ist, arbeiteten Tanja Brandes und Markus Decker am Abend des 21. November in einer Lesung im Rathaus Birkenwerder in Kooperation mit dem Förderverein der Clara-Zetkin-Gedenkstätte heraus. Unter dem Titel ihres gleichnamigen Taschenbuches „Ostfrauen verändern die Republik“ porträtierten die beiden Autoren Biografie und Einfluss von 17 ostdeutschen Frauen. (Text/Foto: jz)



Bilderbuch nach einer wahren Begebenheit erschließt Kindern das Leben mit der Mauer

Mit dem Ballon in die Freiheit

BERGFELDE | Am 12. November beschäftigten sich die Bergfelder Lesedetektive mit dem 30. Jahrestag zum Mauerfall. AG-Betreuer Dieter Morisse las dazu aus dem Buch „Mit dem Ballon in die Freiheit“ von Kristen Fulton, in dem die wahre Begebenheit einer waghalsigen Flucht aus der DDR mit einem selbstgebauten Heißluftballon kindgerecht und anschaulich geschildert wird.

Zur Untermauerung wurde eine kurze Filmfrequenz gezeigt und Lesepatin Maike Gerth-Potesta bastelte mit den Grundschulern sogar einen kleinen Ballon. (Text: sk, Foto: Budzinski)



Oberschüler erkunden Mauer-geschichte

HOHEN NEUENDORF | Anlässlich des Mauerfalljubiläums schickte die Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule rund 100 Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen auf historische Erkundungstour. Bei einem Mauerlauf entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Hohen Neuendorf und Berlin-Frohnau beschäftigten sie sich am 12. November mit Fragen rund um die jüngste deutsch-deutsche Geschichte. (Text: sk, Foto: af)

Ehrenamtspreis für Leiter des Posaunenchores

Der Bergfelder Joachim Lindner erhält für sein jahrzehntelanges Engagement bei der Etablierung und Leitung des Posaunenchores Bergfelde den Ehrenamtspreis des Landkreises.

BERGFELDE | Joachim Lindner gehörte zu den ersten Bläsern, die die Evangelische Kirchengemeinde Bergfelde 1958 in Hohen Neuendorf beim dortigen Kirchenbläserchor ausbilden ließ. Denn die Bergfelder Kirchengemeinde wollte gerne einen eigenen Bläserchor aufbauen. Zum damaligen Zeitpunkt war Joachim Lindner 14 Jahre alt. Mit 21 Jahren übernahm er 1965 die Leitung des Posaunenchores und dirigierte die Bläsergemeinschaft bis heute.

Bei historischer Grenzöffnung am 17.2.1990 geblasen

Ob beim Schönfließer Erntedankfest, zu kirchlichen Feiertagen, bei Konfirmationen, in karitativen Einrichtungen oder bei Fahrten in andere Kirchengemeinden - der Posaunenchor Bergfelde kann auf mehrere hundert Auftritte zurückblicken. Unter anderem bei der geschichtsträchtigen Grenzöffnung zwischen Frohnau und Hohen Neuendorf am 17.2.1990.

Die ganze Familie spielt im Posaunenchor

Einmal in der Woche kommen die 25 Mitglieder des Posaunenchores zur Probe zusammen. Mit dabei sind auch Ehefrau Jutta (Trompete) sowie die beiden erwachsenen Töchter Constance (Posaune) und Juliane (Waldhorn). Joachim Lindner wiederum spielte viele Jahre lang die Erste Trompete, heute steht die musikalische Leitung des Posaunenchores im Vordergrund. Dabei zeichnete sich Lindner stets durch seinen hohen Qualitätsanspruch, Ausdauer und Geduld bei der Ausbildung der Nachwuchsbläser aus. (Text/Foto: sk)



Für den diesjährigen Ehrenamtspreis des Landkreises schlug die Stadt Hohen Neuendorf Joachim Lindner vor. Der stellvertretende Bürgermeister Alexander Tönnies gratuliert.



Ehrenamtspreis für Naturschützerin

BIRKENWERDER | Ute Lüty aus Birkenwerder ist am 19. November in Oranienburg mit dem Ehrenamtspreis des Landkreises Oberhavel ausgezeichnet worden. Seit Jahrzehnten engagiert sich die heute 75-Jährige für die Erhaltung der Natur in der Gemeinde. Als nach der Wende riesige Grundstücke geteilt und durch Anliegerstraßen erschlossen werden sollten, erkannte Ute Lüty die Gefahr für das Briesetal. Im Jahr 1994 gründete sie den Verein zum Schutz des Briesetals und der Havelwiesen e.V., dessen Vorsitz sie erst vor kurzer Zeit abgab. Der Verein setzte die Einführung eines Grünordnungsplans durch, der bis heute gilt und der die rechtliche Grundlage für den Schutz des ortsinneren Briesetals bildet.



Aus der Gemeinde Birkenwerder erhielt in diesem Jahr Ute Lüty den Ehrenamtspreis des Landkreises Oberhavel. Bürgermeister Stephan Zimniok gratulierte.

Dass die mehr als 150 Jahre alte Eiche gegenüber dem Rathaus noch heute in voller Pracht steht, ist ebenfalls dem Engagement von Ute Lüty zu verdanken. Die gebürtige Birkenwerderanerin wählte nie den einfachen Weg, stellte sich ihren vielfältigen Aufgaben und musste oft Kritik einstecken. „Wenn man Schutzmaßnahmen ergreifen will, wird man häufig angegriffen. Es war nicht immer leicht, gerade zu Beginn“, blickt die Ehrenamtlerin zurück, die auch den anderen Vereinsmitgliedern für ihr teils ebenfalls jahrzehntelanges Wirken danken möchte. „Umso schöner ist es, wenn ich mal ausschließlich Lob zu hören bekomme, weshalb ich mich über die öffentliche Ehrung sehr freue“, sagt Ute Lüty, die bekennt, dass sie mit einer solchen Auszeichnung nicht mehr gerechnet habe. (Text: ww, Foto: dt)



Landrat Ludger Weskamp (r.) und Bürgermeister Steffen Apelt bei der Übergabe des neuen ELW 1 an die Stadt Hohen Neuendorf.

Neuer Leitwagen: „Eine Win-Win-Situation für alle“

Die Freiwillige Feuerwehr Hohen Neuendorf kann sich über einen neuen Einsatzleitwagen freuen. Gefördert wurde dieser vom Land Brandenburg und dem Landkreis Oberhavel.

HOHEN NEUENDORF | Während der Landkreis für den Katastrophenschutz zuständig ist, gewährleisten die Städte und Gemeinden den Brandschutz. „Die Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Kommunen ist eine Win-Win-Situation für alle“, stellte Landrat Ludger Weskamp bei der Übergabe des neuen Einsatzleitwagens (ELW) am 12. November in der Feuerwache Hohen Neuendorf fest. „Der Landkreis stellt die Technik, die örtlichen Feuerwehren dankenswerterweise das Personal. So kann die Feuerwehr Hohen Neuendorf unsere moderne Technik nutzen, aber bei Großschadenslagen ist ebenso gewährleistet, dass der Landkreis auf das Personal und die Technik zurückgreifen kann, um schnell einsatzfähig zu sein.“

„Brand- und Katastrophenschutz sind zwei Seiten derselben Medaille“, ergänzte Bür-

germeister Steffen Apelt. „Wir begrüßen es sehr, dass das Land und der Kreis hier mit den Kommunen in dieselbe Richtung denken und handeln. Das Ehrenamt mit einer hervorragenden Ausrüstung zu stärken, steigert wiederum die Bereitschaft, sich bei der Freiwilligen Feuerwehr und mithin im Katastrophenschutz zu engagieren.“

Der ELW 1, der im Beisein der Kameradinnen und Kameraden übergeben wurde, wiegt fünf Tonnen und ist mit umfangreicher Informations- und Kommunikationstechnik wie Funkgeräten und Laptop mit Internetzugang ausgestattet. Die Gesamtkosten für die Anschaffung belaufen sich auf circa 170.000 Euro, von denen das Land 70 Prozent und der Landkreis 30 Prozent der Kosten übernommen hat. (Text: Landkreis/sk, Foto: af)

Birkenwerder bekennt Farbe gegen Gewalt an Frauen



BIRKENWERDER | Bürgermeister Stephan Zimniok und Hausmeister Frank Wagner hissen in Anwesenheit zahlreicher weiterer Rathaus-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter eine Flagge zum Tag gegen Gewalt an Frauen. Der 25. November wurde 1981 auf Initiative von „Terre des Femmes“ weltweit zum Tag gegen Gewalt an Frauen benannt. „Frei leben, ohne Gewalt“ prangt in acht Metern Höhe auf der Flagge, die in Birkenwerder bereits seit acht Jahren an diesem Aktionstag gehisst wird. (Text/Foto: ww)

Freie Fahrt auf der L 171

Seit Ende November gilt wieder freie Durchfahrt auf der L 171 zwischen Bergfelde und Hohen Neuendorf.

HOHEN NEUENDORF | Die gesamte Fahrbahnlänge von 1,8 Kilometern wurde nach einer reinen Bauzeit von nur neun Monaten grundhaft erneuert. Nur auf dem letzten Teilstück zwischen dem Handels- und Dienstleistungszentrum (HDZ) und dem AMARITA Seniorenzentrum konnte der besonders geräuschkindernde Belag witterungsbedingt nicht mehr aufgebracht werden, wodurch die Fahr-

bahnmarkierungen noch fehlen. Beides wird im Frühjahr nachgeholt. „Ich freue mich sehr, dass der Landesbetrieb Straßenwesen unseren Wunsch nach der schnellstmöglichen Straßenöffnung mitgetragen hat, so dass die L 171 ein Jahr früher als geplant wieder voll befahrbar ist“, lobte Bürgermeister Steffen Apelt das zügig durchgeführte Bauprojekt. (Text: af/sk)



Die Brücke zwischen Bergfelde und dem HDZ Hohen Neuendorf ist für den Autoverkehr wieder freigegeben.

Pumpwerk Borgsdorf offiziell abgenommen

BORGSDORF | Im Juni 2017 hatte das zentrale Abwasserpumpwerk in der Wiesenstraße in Borgsdorf angesichts der Starkregenereignisse kapituliert und musste im Nachhinein umfänglich instandgesetzt werden. Bereits im April dieses Jahres konnten grundlegende Komponenten des Pumpwerks fertiggestellt werden (siehe NBN 04-2019). Nach Abschluss aller Arbeiten und einem 14-tägigen Probebetrieb wurde das Abwasserpumpwerk im Oktober nun offiziell vom Eigenbetrieb Abwasser abgenommen und ist seitdem vollständig in Betrieb. (Text: Bettina Süßmann, Foto: Tiefbau Merkel GmbH)

Die Sanierung des Abwasserpumpwerkes in Borgsdorf ist nun endgültig abgeschlossen.



Abschlagszahlungen für Trink- und Abwasser 2020 verschieben sich

Die Einführung eines neuen Abrechnungssystems und der fernauslesbaren Trinkwasserzähler nutzt die Wasser Nord GmbH, um die Abrechnungszeiträume für die Schmutzwasserentsorgung an das Kalenderjahr anzupassen.

HOHEN NEUENDORF | „Weniger Fehlerquellen durch Übertragung ergibt weniger Korrekturen und mithin weniger Kosten, um auch die Gebühren so stabil wie möglich halten zu können“, begrüßt Bürgermeister Steffen Apelt das neue Verfahren.

Durch die Umstellung hat sich die Versendung der Abrechnungen und Bescheide für 2019 allerdings um etwa vier Wochen verschoben. Ab dem Abrechnungsjahr 2020 werden die Schlussrechnungen bzw. Jahresbescheide immer erst Ende Januar/Anfang Februar des Folgejahres bei den Bürgerinnen und Bürgern eintreffen.

Auch Abschlagszahlungen verschieben sich

Weiterhin verschieben sich die fälligen Abschlagszahlungen auf den jeweils ersten Tag der Monate März, Mai, Juli, September

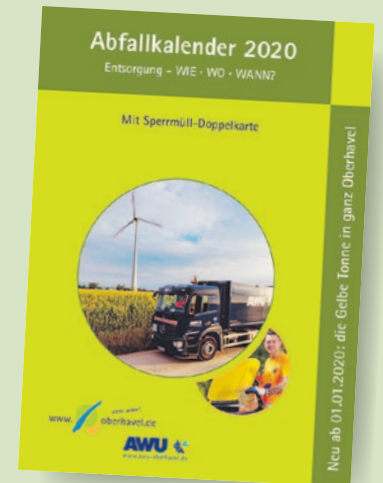
und November. „Wer eine Einzugsermächtigung erteilt hat, wird automatisch in den neuen Turnus überführt“, erläutert Lothar Wolf, Beauftragter der Werkleitung für den Eigenbetrieb Abwasser. Wer manuell bezahlt hat, dessen Beitrag wird mit der nächsten Fälligkeit verrechnet.

Speziell für den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Hohen Neuendorf bedeuten die geänderten Zahlungstermine, dass dem Eigenbetrieb Abwasser in den ersten Monaten des Jahres deutlich weniger Zahlungsmittel zufließen. Gleichzeitig erfolgte kürzlich die Rechnungslegung der Instandsetzung des Abwasserpumpwerkes Borgsdorf II, das im Sommer 2017 durch Starkregen zerstört wurde und nun im Oktober nach Testphasen in Betrieb ging. Dieser hohe Mittelab-

fluss bei gleichzeitig verspätetem Eingang der Gebühren führt dazu, dass der Eigenbetrieb einen Kredit in Höhe von 600.000 Euro aufnehmen muss, der bei einem Zinssatz von unter 0,1 Prozent und einer Dauer von zehn Jahren allerdings gleichzeitig die nächsten wichtigen Investitionen abbilden kann, um das Netz leistungsfähig und zukunftsfest zu halten.



Aktuell beträgt die anfallende Schmutzwassermenge in der Stadt 1.032.000 Kubikmeter bei insgesamt 9.300 gebührenpflichtigen Anschlüssen. Das entspricht circa 107 Litern pro Einwohner und Tag. Das Abwassernetz ist circa 125 Kilometer lang und muss mit jährlichen Befahrungen und Reparaturen in Rohre und Pumpwerke instandgehalten werden. (Text: Olaf Bennühr/Lothar Wolf/af)



Abfallkalender 2020

OBERHAVEL | Seit Mitte Dezember liegt der Abfallkalender 2020 in Rathäusern, Bibliotheken, der Tourismus-Info in Birkenwerder und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie in den Vertriebsstellen für Laubsäcke, Baum- und Strauchschnittmarken zum Mitnehmen aus. Die digitale Version des Heftes ist unter www.oberhavel.de/abfall sowie unter www.awu-oberhavel.de abrufbar. Mit der AWU-App können sich die Nutzer von Smartphones automatisch an Termine wie das Herausstellen der Abfalltonne erinnern lassen. Auch das An- oder Abmelden eines Abfallbehälters oder einer Sperrmüllsammlung ist online möglich.

Gelbe Tonne ersetzt Gelben Sack

Ab dem 1. Januar ersetzt zudem die Gelbe Tonne den Gelben Sack. 75.000 dieser 240-Liter-Tonnen hat der Landkreis verteilt – in Oberhavel werden dadurch 7,75 Millionen Gelbe Säcke aus Plastik eingespart.

Einführung der Biotonne

Neu ist auch, dass zum 1. Juli die freiwillige Biotonne eingeführt wird. Sie ist preiswerter als die Entleerung einer Hausmülltonne und kostet 3,25 Euro pro 120-Liter-Behälter beziehungsweise 6,50 Euro für einen Behälter mit 240 Litern Fassungsvermögen. Zum Jahresende 2020 wird dann auch die Ausgabe von Laubsäcken sowie Baum- und Strauchschnittmarken zugunsten der Biotonne eingestellt. (Text: Landkreis/af, Foto: Landkreis)

➔ **Fragen rund um Abfall?** Die AWU-Service-Hotline ist telefonisch unter (03304) 376-0 zu erreichen. Alle Informationen gibt es auch unter: www.awu-oberhavel.de und www.oberhavel.de/abfall.

Neues Wandbild der Schüler übergeben

BIRKENWERDER | Ganz im Sinne des nachbarschaftlichen und kreativen Miteinanders wurde am Skulpturen-Boulevard zwischen Birkenwerder und Hohen Neuendorf am 26. November ein neues Bild übergeben. Wenige Meter vom Wandbild des Schweizer Künstlers Urs Jaeggi entfernt malten Schülerinnen und Schüler der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule ein Landschaftsbild. Es ergänzt die davor stehende Eisenbaumskulptur „Ferro Lignum“ des Kinder- und Jugendfreizeithauses CORN, das gemeinsam mit dem Kunst-

schmied Holger Baumert aus Birkenwerder realisiert wurde. Die Vorlage zum kürzlich fertiggestellten Landschaftsbild schuf Hannah Maier, Schülerin der 10. Jahrgangsstufe. Gemeinsam mit der betreuenden Lehrerin Corinna Loga aus Birkenwerder sowie Hannahs helfenden Mitschülern Arne Bruns und Laura Noglik wurde das großflächige Bild in Anwesenheit des Bürgermeisters Stephan Zimniok und des Boulevard-Kurators Roland Matticzki offiziell eingeweiht. (Text/Foto: jz/ssch)



Kurator Roland Matticzki (r.) im Gespräch mit den Schülern Arne Bruns, Hanna Maier, Laura Noglik, Kunstlehrerin Corinna Loga und Bürgermeister Stephan Zimniok (v.l.).



Die drei neuen Fitnessgeräte aus dem Bürgerhaushalt ermöglichen ein Outdoor-Training im Wasserturmpark.

Fitnessgeräte im Wasserturmpark aufgestellt

Ein Trimm-Dich-Pfad bzw. Fitnessgeräte im öffentlichen Raum waren in den letzten Jahren wiederholt Wünsche im Bürgerhaushalt der Stadt. Nun wurden drei Geräte im Wasserturmpark aufgestellt.

HOHEN NEUENDORF | Ein Air Walker, ein Cross-Trainer und ein Rudergerät können nunmehr im Park am Wasserturm an der Ecke Summter Straße / Birkenwerderstraße von Fitnessfreunden ab zehn Jahren für das Outdoor-Training genutzt werden. Sie unterstützen die Stimulation des Herz-Kreislauf-Systems, beanspruchen die Ganzkörper-Muskulatur und fördern

die allgemeine Fitness. Nach Herstellerangaben der Firma Titan System besteht für die Stahlrohrkonstruktionen keine Gewichtseinschränkung.

Die Fitnessgeräte gehören, wie die Aktion „öffentliche Fitness“ und der Trinkbrunnen, zu den letzten Projekten aus dem Bürgerhaushalt 2017, die in diesem Jahr realisiert wurden. (Text/Foto: af)



„Mach-mit-Fit“ geht in die nächste Runde



Im Schnitt um die 35 Freizeitsportler beteiligten sich in diesem Jahr an der öffentlichen kostenfreien Fitnessstunde aus dem Bürgerhaushalt 2017.

HOHEN NEUENDORF | Auf Antrag der CDU-Fraktion bewilligten die Stadtverordneten in der Haushaltsberatung 1.000 Euro für die Fortsetzung des Bürgerhaushaltsprojektes „Mach-mit-fit“, das 2019 erfolgreich durch die Sommermonate auf dem Schulhof der Roten Schule unter Leitung von Fitnesstrainerinnen der örtlichen Vereine stattgefunden hatte. Normalerweise gelten Projekte des Bürgerhaushaltes nur für ein Jahr. Die öffentliche Fitness war allerdings so beliebt, dass die Stadtverordneten dem Wunsch der Freizeitsportler nach einer Fortsetzung folgten. Das Projekt startet voraussichtlich im Mai. (Text: af)

Politikstunde der besonderen Art

MÜHLENBECKER LAND | Auch in diesem Jahr folgten mehrere Bürgermeister, Gemeindevorsteher und Ortsbeiratsvorsitzende aus den S-Bahn-Gemeinden der Einladung der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule nach Mühlenbeck. Unter ihnen auch Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt. In einer Politikstunde der besonderen Art standen sie den Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen Rede und Antwort zu tagespolitischen und allgemeinen Fragen der kleinen und großen Politik.

„Ich finde das Format wirklich toll“, begrüßt Apelt den direkten Austausch mit der jungen Generation. Um auch mit den Jugendlichen seiner Stadt ins Gespräch zu kommen, kann sich Apelt ein vergleichbares Format gut für Hohen Neuendorf vorstellen. „Am besten zusammen mit Birkenwerder, da hier insbesondere beim Thema Kinder- und Jugendbeteiligung eine regelmäßige Zusammenarbeit stattfindet.“

Bereits in diesem Jahr hatte die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf anlässlich der Kommunal- und Europawahlen zwei Speed-Datings zwischen Schülern und Kommunalpolitikern organisiert, um das Interesse der Jugendlichen an (kommunal)politischen Fragen zu wecken und die Wahlbeteiligung zu fördern. (Text: sk, Foto: privat)



An der Podiumsdiskussion mit Schülern im Mühlenbecker Land nahm auch Bürgermeister Steffen Apelt (r.) teil.



Abteilungsleiterin Kerstin Paech nimmt den Sportehrenpokal aus den Händen von Landrat Ludger Weskamp (2.v.r.) entgegen. Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies gratulierte ebenfalls.

Aller guten Dinge sind vier SV electronic erhält Sportehrenpokal des Landrates

Viermal hatte die Stadt Hohen Neuendorf die Leichtathletikabteilung vom SV electronic für den Sportehrenpokal des Landrates vorgeschlagen. In diesem Jahr mit Erfolg.

HOHEN NEUENDORF / ORANIENBURG | Zum vierten Mal in Folge hatte die Stadtverwaltung die Leichtathletikabteilung vom Sportverein SV electronic Hohen Neuendorf für den Sportehrenpokal des Landrats für die Kinder- und Jugendsportabteilung des Jahres vorgeschlagen. In diesem Jahr nun klappte es endlich. Den Preis nahm Abteilungsleiterin Kerstin Paech aus den Händen von Landrat Ludger Weskamp entgegen. Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies hielt die Laudatio. Rund 250 der 450 Mitglieder vom SV electronic trainieren in der Abteilung Leichtathletik alle Disziplinen vom Hammerwurf, über Hürdenlauf bis zum Stabhochsprung. 90 Prozent der Abteilungsmitglieder sind Kinder und Jugendliche, wobei derzeit acht Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren selbst Verantwortung als Übungsleiter übernehmen. Neben zahlreichen, teils herausragenden sportlichen Erfolgen bei Kreis-, Lan-

des-, Deutschen Meisterschaften und sogar bei internationalen Wettbewerben organisiert die Abteilung selbst Veranstaltungen, wie das Zwergensportfest für die Zielgruppe der U10-Kinder oder das jährliche Sportfest in Kooperation mit einem Berliner Kinderheim für ca. 300 Kinder und Jugendliche und deren Erzieher.

So trat in diesem Jahr unter anderem die 17-jährige Tjara Hsu bei den Europäischen Olympischen Spielen in Baku im Speerwurf an und belegte für Deutschland einen sehr guten 9. Platz. Eine Qualifikation für Olympia ist auch für jene Nachwuchssportler möglich, die es an eine der wenigen Sportschulen des Landes Brandenburg schaffen. Vom SV electronic qualifizierten sich für das aktuelle Schuljahr gleich fünf Jugendliche. Nicht ohne Grund ist die Leichtathletikabteilung seit mehreren Jahren Landesleistungszentrum. (Text: sk, Foto: Landkreis)

Rund 250 der 450 Mitglieder vom SV electronic trainieren in der Abteilung Leichtathletik.

Verletzlich wie ein Schmetterling



Ein ganz normaler Schultag Anfang Oktober sollte zu einem ganz besonderen Tag im Leben von Evelina werden. Sie erhielt prominenten Besuch an ihrer Schule.

BIRKENWERDER | Im Rahmen der Dreharbeiten zum 24. RTL-Spendenmarathon überraschte „RTL – Wir helfen Kindern“-Patin Victoria Swarovski die Schülerin Evelina und ihre gesamte Klasse in der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder. Evelina ist ein so genanntes Schmetterlingskind: sie leidet seit ihrer Geburt an der genetisch bedingten, unheilbaren Hautkrankheit Epidermolysis Bullosa (EB). Jeder Verbandswechsel bei der 13-jährigen dauert drei bis vier Stunden, unzählige Blasen an dem zierlichen Mädchenkörper müssen aufgestochen werden, bevor mit Salben und Binden vorsichtig die betroffenen Stellen versorgt werden können. Mund und Speiseröhre sind auch betroffen, so dass Evi nur weiche Kost essen kann und zusätzlich über eine Magensonde ernährt wird. Ihre Finger und Zehen sind bereits verformt. In Deutschland leben mehr als 2.500 betroffene Kinder, schätzungsweise 1.000 von ihnen sind schwer betroffen. Sie werden als „Schmetterlingskinder“ bezeichnet, weil ihre Haut so verletzlich wie

die Flügel eines Schmetterlings ist. Aber auch innere Organe sind betroffen. Die Krankheit ist bis heute unheilbar. Einen Tag verbrachte Victoria Swarovski an der Seite von Evi. „Das war nicht nur für Evelina ein wahrer Glücksmoment, sondern auch für die gesamte Klasse und Schule etwas ganz Besonderes. Es ist wichtig, dass die Aufmerksamkeit auf unsere Schülerinnen und Schüler gerichtet wird, die ihren Alltag mit schweren Krankheiten tapfer stemmen. Evelina ist eine von ihnen“, sagte Schulleiterin Kathrin Voigt. Mit dem Format „RTL – Wir helfen Kindern“ sammelte der Sender seit 1996 mehr als 171 Millionen Euro zugunsten notleidender Kinder in Deutschland und der ganzen Welt. Jeder Cent der Spendengelder kommt ohne Abzug bei den jeweiligen Kinderhilfsprojekten an. (Text: Landkreis Oberhavel, Foto: Andreas Friese)

➔ Infos zum Spendenkonto und Spendenzweck gibt es unter www.birkenwerder.de (Aktuelles vom 21.11.2019)



Evelina mit Moderatorin Victoria Swarovski und ihren Mitschülern bei der RTL-Aktion „Wir helfen Kindern“.

Zum Schuljahresbeginn 2020 eröffnet die Oberschule in Lehnitz



Tag der offenen Tür am 16. Januar

Zum Schuljahresbeginn 2020/21 nimmt die neue Oberschule in Lehnitz ihren Betrieb auf.

OBERRHAVEL | In Lehnitz eröffnet zum Schuljahresbeginn 2020/21 eine neue dreizügige Oberschule. Sie bietet Oberschulplätze für den Bereich Oranienburg, Leegebruch und die S-Bahn-Gemeinden. Die neue Oberschule wird im ersten Schuljahr bis zu 75 Schülerinnen und Schüler aufnehmen und in den folgenden Jahren aufwachsen, bis schrittweise auch die Klassen 8 bis 10 besetzt werden. Zur Ausstattung der neuen Oberschule gehören zwölf Unterrichts-, sechs Fach- und sieben Gruppenräume, Smartboards, 32 Notebooks, eine Aula für 90 Personen, Cafeteria, Zweifeldsporthalle sowie ein Kleinspielfeld, eine Weit-

sprung- und eine 400-Meter-Laufbahn im Außenbereich. In den kommenden Jahren werden weitere Fachräume für den Wirtschaft-, Arbeit- und Technik-Unterricht und eine größere Cafeteria entstehen. Für interessierte Eltern und Schüler findet am Donnerstag, den 16.01.2020 von 16 bis 18 Uhr ein Tag der offenen Tür im Mühlenbecker Weg 9 statt. Die Schule befindet sich fünf Minuten Fußweg vom S-Bahnhof Lehnitz entfernt. Bisher wurde das Gebäude als Außenstelle für die Torhorst-Gesamtschule Oranienburg genutzt, die nun einen Erweiterungsbau erhalten hat. (Text/Foto: Landkreis Oberhavel)

Termine

MO., 23.12. | 10 UHR

Öffentliches Krippenspiel unter Leitung der Gemeindepädagogin Annegret Ortelt.
Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

DI., 24.12. | 14 UHR

1. Christvesper zum Heiligabend
Spontankrippenspiel für die Kleinen um 16 Uhr.
Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

DI., 24.12. | 21:30 UHR

Kammermusik zur Weihnacht
Abendmusik in Stolpe: Holz- und Blechbläserensemble, Harfe, Gesang und Orgel unter der Leitung von Cornelia Dräger
Ort: Dorfkirche Stolpe

DO., 26.12. | 10 UHR

2. Weihnachtsfest mit Gesine Utecht
Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

SO., 29.12. | 1 UHR

„Winterbiotope im Grenzstreifen“
Spaziergang in Begleitung der Deutschen Waldjugend
Treffpunkt: Stadtgrenze B96 (Ri. Frohnau)

SA., 04.01. | 16:30 UHR

Neujahrskonzert mit dem Kammerchor „Leo Wistuba“ aus Hennigsdorf
Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

SO., 05.01. | 10 UHR

2. Sonntag nach Weihnachten mit Gesine Utecht
Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

DI., 07.01. | 16-18 UHR

Sprechstunde der Freiwilligenagentur Birkenwerder

Die Sprechstunde der neuen Anlaufstelle für alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, findet jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr und jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr statt. Ansprechpartnerin ist Christiane Koss,
Mail: freiwilligenagentur@birkenwerder.de
Ort: Touristeninfo Birkenwerder

DI., 07.01. | 17 UHR

Breakdance

Neuer Kurs für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahre. Die Probestunde ist für Kinder kostenlos.
Ort: Choreographie-Studio „Birke“

DO., 09.01. | 19 UHR

Treffen der AG „Buchzeit“

Der neu gegründete Lesezirkel vom Kulturkreis lädt alle Interessierten herzlich dazu ein, über einen jeweils vorab gemeinsam ausgewählten Roman zu diskutieren.
Ort: Kulturwerkstatt (Remise)

SA., 11.01. | 18:30 UHR

Filmvorführung: „Familie Brasch“

Film und anschließende Podiumsdiskussion mit der Hörfunkjournalistin Marion Brasch im Rahmen des Mauerfalljubiläums.
Ort: Rathaus Hohen Neuendorf

Kinder in Märchenwelten entführt

Sowohl der Bundesweite Vorlesetag am 15. November als auch die 30. Berliner Märchentage in der Woche darauf boten vielen Hohen Neuendorfer Grundschulern unterhaltsame Ausflüge ins Reich der Fantasie.

Hohen Neuendorf | So las der SVV-Vorsitzende Dr. Raimund Weiland wie bereits in den Vorjahren den ersten und zweiten Klassen in der Ahorn Grundschule Bergfelde vor. Auf der Literaturliste standen Abenteuergeschichten über „Zwei kleine Wilde in der großen Stadt“.

Auch das Marie-Curie-Gymnasium beteiligte sich am Vorlesetag. Die Schüler der 7. bis 10. Klassen lasen sowohl für Gleichaltrige als auch für Kinder der benachbarten Waldgrundschule.

Am Abend folgte eine Leseveranstaltung von und mit Schülern, Eltern und Lehrern.

An der Grundschule Borgsdorf nahmen die Lesepaten Nadja Felscher und Dieter Morisse die Kinder mit in die jüngere deutsche Geschichte. Sie lasen, vor einer von den Schülern der Klasse 5b gestalteten Kullisse, aus dem Buch „Das Mauerschweinchen“ von Katja Ludwig.

Im Rahmen der Märchentage unter dem Motto „Märchen überwinden Grenzen“ er-

zählte „Jeronimo“ am 18. November rund 60 kleinen Zuhörern aus den Grundschulen Bergfelde und Borgsdorf Zaubermärchen von drei Kontinenten.

Zwei Tage später gab es gleich zwei Vorstellungen für die ersten Klassen bzw. Flexklassen der Grundschulen Bergfelde und Borgsdorf sowie für die Einschulkinde der „Kita Zauberstein“. Das Märchentheater „sinn & ton“ aus Berlin führte „Das Wasser des Lebens“ der Brüder Grimm im Ratssaal auf. (Text: sk)



Foto: Kübler



Foto: Budzinski

„Alte Sippen, junge Siedler und rechte Ökos“

Die AG „Brot und Salz“ im Kulturverein Hohen Neuendorf und der Verein Nordbahngemeinden mit Courage luden den Journalisten Andreas Speit zum Vortrag in die Stadthalle ein.

HOHEN NEUENDORF | Der Veranstaltungsraum in der Stadthalle war voll besetzt, als der Sozialökonom, Journalist und Rechtsextremismus-Experte Andreas Speit sein Buch „Völkische Landnahme“ vorstellte. Thema ist ein

Phänomen, das vielleicht das Gemeindeleben in vielen Gegenden Deutschlands verändern kann. Junge Familien erwerben Land und errichten Ökobauernhöfe. Ihr Ziel: altes Handwerk bewahren und nationales Brauchtum pflegen.

Kaum wahrgenommen wird die starre Rollenfestlegung nach Geschlechtern und die völkische Erziehung der Kinder. Die Siedler empfinden sich als die

wahren Umweltschützer, während sich die GRÜNEN in ihren Augen als „Verräter der Ökologiebewegung“ nur noch um Flüchtlinge und Minderheiten kümmern würden.

Denn Umweltschutz bedeutet für diese Gruppen Heimat-, vor allem aber Volksschutz gegen eine Bedrohung durch Überfremdung und kulturelle Vielfalt.

Die Feiern und Brauchtumsfeste in den betroffenen Gegenden werden zu Treffpunkten für Rechte und Rechtsextremisten zum Beispiel aus NPD, AfD und Identitärer Bewegung. Die Siedlungsprojekte bauen eigene Wirtschaftsnetzwerke auf und drängen nicht nur ins kulturelle Leben der Gemein-

den, sondern auch in die Kommunalpolitik. Auf diese Weise soll ihr völkisch-nationalistisches Weltbild an vielen Orten in kleinen Schritten umgesetzt werden.

Die anschließende Diskussion beschäftigte sich damit, was man dieser „nationalen Graswurzelarbeit“ entgegensetzen könne. Auch wurde die Forderung gestellt, rechts und rechtsextrem zu definieren und genau zu unterscheiden. „Eine extrem rechte Gesinnung zeigt sich in der Überzeugung, dass Völker festgelegte Eigenschaften haben. Daraus leitet sich die Forderung nach einer homogenen Gemeinschaft ab, in der Fremde und Andersartige keinen Platz haben“, lautete die Antwort von Andreas Speit. Er plädierte dafür, rechtsextreme Ideologie auch in vermeintlich ökologischen Zusammenhängen zu erkennen und Unterstützung und Zusammenarbeit abzulehnen. (Text/Foto: dd)



Andreas Speit beantwortete sorgfältig und ausführlich jede Frage aus dem Publikum.



Hier erläutert Marcus Wagner, wie aus geraden Holzstäben ein allseits gekrümmter Körper, ein Hyperboloid, entsteht. So werden Kühltürme von Atomkraftwerken konstruiert.

Wie man einen Würfel aufpustet

Mathematiklehrer Marcus Wagner begeistert am 22. November im Ratssaal sein Publikum für die Welt der Zahlen und Formen.

HOHEN NEUENDORF | „Mathematiker sind Spielkinder“, lacht Marcus Wagner, der Mathematik und Physik am Marie-Curie-Gymnasium unterrichtet. Und das ist vielleicht auch die Erklärung dafür, dass sich ein so großes Publikum versammelte, um die Vorstellung seines, zusammen mit dem Mathematikprofessor Albrecht Beutelspacher verfassten, neuen Buches „Wie man einen Würfel aufpustet“ zu mathematischen Problemen mitzuerleben. Mehr als 70 Personen waren gekommen: Schulkinder mit ihren Eltern, Jugendliche und Lehrer.

An diesem Freitagabend müssen sie nicht nur zuhören, sondern sogar mitmachen: Auf welche Art kann man höchstens fünf Holzplatten so stapeln, dass eine Platte frei über dem Abgrund schwebt? Die drei Freiwilligen finden drei verschiedene Lösungen. Marcus Wagner erklärt, es gäbe nicht

nur noch mehr Möglichkeiten, sondern eine der Lösungen beschreibt auch das mathematische Schiebemodell.

Kurzweilig geht es weiter. Aus einem Briefbogen wird ein beinahe gleichseitiges Fünfeck gefaltet, das kaum jemand aus freier Hand zu zeichnen vermag, und aus einem Notizzettel ein Goldenes Rechteck. Wie wichtig die Proportionen dieses sogenannten „Goldenen Schnittes“ weit über die Mathematik hinaus für Kunst und Musik sind, erläutert Wagner anschließend. Und mit der Hilfe dreier Schülerinnen aus dem Wahlpflichtkurs der 9. Klassen wird aus drei ineinandergesteckten Goldenen Rechtecken und einem langen Band in kurzer Zeit ein Körper mit 20 gleichseitigen Dreiecken, ein Iksaeder.

Es wird schnell klar, dass mit den kleinen Experimenten wichtige Zusammenhänge erklärt werden können. Das hellseherische Erkennen einer gedachten Zahl mit Hilfe von Karten, deren Zahlenkolonnen charakteristische Lücken aufweisen, führt zu einer Erklärung der Binärzahlen, mit denen jeder Computer rechnet. Binärzahlen haben sogar einen eigenen Rhythmus, den das Publikum hört, als die fehlenden Zahlen gezählt, die aufgeschriebenen aber geklatscht werden.

An diesem Abend kann die Mathematik sogar Mathemuffel begeistern. „Denn was mir Spaß macht, das kann ich auch weitergeben“, so Marcus Wagner. (Text/Foto: dd)



Die Mitglieder des Buchclubs zusammen mit Bibliothekarin Heike Budzinski.



Bürgermeister liest zum bundesweiten Vorlesetag

BIRKENWERDER | Am 15. November kam Birkenwerders Bürgermeister, Stephan Zimniok, in die Kita „Festung Krümelstein“. Zum bundesweiten Vorlesetag hatte er nicht nur spannende Geschichten für jede Altersgruppe im Gepäck, sondern überraschte die kleinen Zuhörer auch mit einem Buchgeschenk für jede Gruppe. (Text/Foto: Kita)



HOHEN NEUENDORF | Am 19. November besuchten die Bergfelder Lesedetektive die Buchhandlung Behm in Hohen Neuendorf, um sich das Ergebnis ihrer Projektarbeit anzuschauen (siehe November-Ausgabe der NBN).

Neben mehreren Bücherrezensionen sind hier weitere Kreativarbeiten der Buchclubmitglieder zu bestaunen, die in den nächsten Wochen immer mal wieder ausgetauscht werden.

Als kleines Dankeschön hatten die Auszubildenden der Buchhandlung für die Grundschüler ein Spiel vorbereitet, überreichten eine Geschenktüte und nahmen auch ihre Bücherwünsche gerne entgegen.

(Text: sk, Fotos: privat)

DI., 14.01. | 17 UHR
Ausstellungseröffnung

Es werden die eingereichten Unterlagen zum „Realisierungswettbewerb zur Entwicklung eines Bildungs- und Kulturcampus in der Ortsmitte“ Birkenwerder ausgestellt (Dauer der Ausstellung vorerst ein Monat). Im Anschluss werden die Siegerarbeiten in der Sitzung Ortsentwicklungsausschusses vorgestellt.

Ort: Rathausfoyer, Gemeinde Birkenwerder

FR., 17.01. | 17:30 UHR

Podiumsdiskussion zum Mauerfall

Der Verein Heimatfreunde e.V. hat Zeitzeugen aus Ost und West eingeladen, die über das Leben mit der Grenze und über die Grenzöffnung berichten.

Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

FR., 24.01. | 19 UHR

Szenische Lesung mit Musik

Anlässlich des Mauerfalljubiläums führt das Theater „sinn & ton“ eine szenische Lesung mit Musik auf, die von heute auf das geteilte Berlin zurückblickt.

Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

SA., 25.01. | 10-17 UHR

Landschaftspflege im Frauenpuhl

Gemeinsamer Aktionstag für interessierte Freiwillige zur Landschaftspflege im Uferbereich der Frauenpühle in Bergfelde. Arbeitshandschuhe, Astscheren und ggfs. Handsägen sind mitzubringen. Mehr Infos auf Seite 12.

Treffpunkt: Flachs lakestraße (Höhe Hausnr. 12)

SO., 26.01. | 11 UHR

Open-Air-Fotoausstellung zum Grenzstreifen

Fotoausstellung am Mauerweg: „Wie hat sich der Grenzstreifen hier verändert?“

Ort: Waldjugendweg zwischen Gewerbegebiet und Mauerstelen

➔ Alle Angaben ohne Gewähr.

Alle Infos und weitere Veranstaltungen unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Anmeldungen für Frühjahrssemester

OBERHAVEL | Das neue Kursangebot für das Frühjahrssemester 2020 der Kreisvolkshochschule (KVHS) Oberhavel ist veröffentlicht. Ob Sprachen, Sport, berufliche Weiterbildung, künstlerische Betätigung oder gesellschaftliche Themen. Über 350 Kurse können online oder über die KVHS-App gebucht werden. Als Programmheft liegt das Angebot zudem in den Verwaltungen und Bibliotheken aus.

➔ <https://kvhs-oberhavel.de>



Bürgermeister Steffen Apelt besucht die Unternehmerin Monika Kather.

Unternehmerin mit Herz

BORGSDORF | LOBELIA Männertreu heißt der Blumenladen von Monika Kather, der sich seit 2011 in Borgsdorf in der Einkaufspassage befindet. Von den 30 Arten, die die Inhaberin mit eigener und hochgeschätzter Handschrift bindet, ist die „dicke (fair gehandelte) Rose“, die in Ecuador in 3.000 Meter Höhe wächst, ihr Markenzeichen geworden. Aber auch charmante kleine Geschenke bietet die gelernte Gärtnerin an.

Um ihren Kunden etwas zurückzugeben, stellt sie seit acht Jahren den Borgsdorfer Adventsmarkt auf die Beine: 2019 beteiligten sich Vereine, Initiativen, Einrichtungen und Geschäfte an 37 Ständen an dem familiären, beliebten Markt. „Ein tolles Engagement“, bedankte sich Bürgermeister Steffen Apelt bei Monika Kather im Rahmen seines Unternehmensbesuches am 5.12.. Für den kommenden Adventsmarkt sucht die Unternehmerin übrigens eine Nachfolge und steht Interessenten für Nachfragen unter Tel. (03303) 406537 zur Verfügung. (Text/Foto: af)

Wer will mithelfen?

Landschaftspflege am 25. Januar im Frauenpfehl

BERGFELDE | Die Stadtverwaltung lädt alle Anwohner und Interessenten zu einem gemeinsamen Aktionstag zur Landschaftspflege im Uferbereich der Frauenpfehle ein. Umherliegendes Totholz und Astwerk sollen aufgesammelt und zu Benjeshecken (Totholzhecken) aufgestapelt werden. Die Teilnehmer werden gebeten, Arbeitshandschuhe, Astscheren und Handsägen (keine Motorkettensägen) mitzubringen. Getränke und ein kleiner Mittagsimbiss stehen bereit. Rückfragen beantwortet Kai-Uwe John vom Bauamt der Stadtverwaltung unter Telefon (03303) 528-149.

➔ Der Aktionstag Landschaftspflege Frauenpfehl findet am Samstag, den 25.1.2020 ab 10 bis ca. 17 Uhr statt. Treffpunkt ist in der Flachlakerstraße (gegenüber der Hausnummer 12). Bei Regen wird der Aktionstag auf den 1.2.2020 (gleiche Zeit) verschoben.

Pressemitteilung des Umweltverbands zum 380-kV-Projekt

Im Auftrag des Bürgermeisters der Gemeinde Birkenwerder, Stephan Zimniok, wird im Folgenden eine Pressemitteilung des Umweltverbandes Birkenwerder-Hohen Neuendorf e.V. veröffentlicht. Neben dem Umweltverband hat auch die Gemeinde Birkenwerder Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht eingereicht und wird sich dort für die berechtigten Interessen der Gemeinde und seiner Bürger einsetzen.

BIRKENWERDER | Der Stromnetzausbau wird noch immer in der alten Logik geplant und realisiert: zentrale Netze in den Händen weniger unter Verwendung von technologischen Lösungen aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts. Was uns als Fortschritt verkauft wird, hat aber die Überspannung und Gefährdung von Millionen von Menschen und die Durchkreuzung von Naturschutzgebieten mit 380 kV-Freileitungen zur Folge.

Die Energiewende ist machbar! Der Netzausbau kommt jedoch auch deswegen nicht voran, weil bei der Planung davon abgesehen wird, die Menschen in ihrem direkten Umfeld miteinzubeziehen. Nicht zu viel Bürgerbeteiligung ist das Problem, sondern dass die berechtigten Interessen vieler nicht berücksichtigt werden. Was ist Ihr Eigentum noch wert, wenn eine Höchstspannungsleitung in einer Entfernung von 4, 40 oder 400 Metern Ihr Grundstück kreuzt, wenn Sie einer erhöhten elektromagnetischen Strahlung ausgesetzt sind und ionisierende Partikel von der Autobahn sich kilometerweit über Ihren Köpfen verbreiten? Dies wollen wir nicht hinnehmen und wir werden unsere Forderung beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig einklagen.

Der 380-kV-Nordring Berlin ist ein Musterbeispiel unüberlegter und profitorientierter Planung. Die bereits in der Vergangenheit gemachten Fehler werden nicht behoben, sondern mit noch höheren Masten, noch mehr Umweltbelastungen



und Einschränkungen für Einwohner und Kommune verschlimmert.

Die Gemeinde Birkenwerder hat ein Gutachten in Auftrag gegeben, das mit einer tunnelgeführten Lösung zeigt, wie es anders gehen kann und dass ein gesteigerter Stromtransport in der Energiewende auch ohne Überspannung von Mensch und Natur funktioniert. Es werden fast keine Wartungskosten anfallen, die Strahlungsbelastung wird deutlich geringer, es gibt keine optische Beeinträchtigungen im Orts- und Landschaftsbild durch die 80 Meter hohen Masten und die Kumulierung von Belastungen in Birkenwerder durch den Autobahnausbau, die Ertüch-

tigung der Bahnstrecke und den Neubau der 380-kV-Leitung können drastisch reduziert werden.

Wir wollen vermeiden, dass Birkenwerder zum Präzedenzfall wird, der den traditionellen Energieleitungs-ausbau über geltendes Natur- und Immissionschutzrecht stellt, die Interessen und Bedürfnisse der Anwohner nicht berücksichtigt und die Chance verwirkt, die Verteilung von erneuerbarem Strom neu zu denken. (Text /Foto: Umweltverband e.V./ Peter Kleffmann): Peter Kleffmann)

➔ Mehr Infos und Spendenkonto unter www.umweltverband-bhn.de.

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk), Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Wiebke Wollek (ww), Jürgen Zinke (jz), Daria Doer (dd)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf, beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 51 bis 52/2019

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 500 751
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 25.01.2020 (Redaktionsschluss: 07.01.2020)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.